



„Rosenmorde“ hieß das Stück unter Leitung von Reiner Hohl, das der Literaturkurs des Gymnasiums Lünen-Altünen aufgeführt hat.

FOTOS GOLDSTEIN

Polizisten aus Lünen im Jugendtheater: Wie gefielen ihnen die Rosenmorde?

LÜNEN. Mord und Totschlag sind nicht ihr Geschäft. Rainer Strehl und Andreas Schlüter kümmern sich als Hauptkommissare um Straßenverkehr. Für uns schauten sie sich aber „Rosenmorde“ im Hilpert-Theater an.

Von Sylvia vom Hofe

Den einen oder anderen Schauspieler haben sie vermutlich bereits kennengelernt - nicht auf der Bühne, sondern auf der Straße. So genau wissen das Rainer Strehl und Andreas Schlüter nicht. Denn bei den vielen Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrern, die sie in ihrem Berufsleben schon kontrolliert haben, fällt es schwer, sich an jedes Gesicht zu erinnern. Zumal das Gegenüber dann selten im Rampenlicht steht so wie jetzt auf der Bühne im Hilpert-Theater. Im Gegenteil: Meistens geht es um unbeleuchtete Fahrräder, wenn die Hauptkommissare einschreiten. Draußen bei den Kontrollen geht es um Verkehrssicherheit, drinnen im Theatersaal um Mord.

„Rosenmorde“ heißt das Theaterstück, das der Literaturkurs des Gymnasiums Altünen beigesteuert hat zum 14. Festival Junges Theater, das vom 8. bis zum 14.

Juni lief: ein klassischer Kriminali. „Das war der Stoff für einen Fernsehkrimi, wie er immer sonntagabends im Fernsehen läuft“, sagt Schlüter. Er selbst gehört zu denen, die dann regelmäßig zuschauen - vorausgesetzt, es sind nicht die Dortmunder Tatort-Ermittler am Werk. „Da tritt leider die Handlung völlig in den Hintergrund, und es geht mir zu viel um die Probleme der Ermittler.“ Das sei nicht sein Geschmack - anders als die Handlung in dem von Reiner Hohl inszenierten Stück „Rosenmorde“.

Polizeibeamte: „Das war ein richtiges Vergnügen“

Leichen liegen mehrfach auf der Bühne. Ein Serienmörder ist am Week. Aber um was geht es ihm eigentlich? Andreas Schlüter lächelt, wenn er von der mehr als einstündigen Aufführung berichtet. Diese Redaktion hatte ihn gebeten, sich das Stück anzuschauen - sozusagen aus professioneller



Rainer Strehl (links) und Andreas Schlüter sind Polizeibeamte in Lünen. Sie haben die Straße gegen das Hilpert-Theater eingetauscht und das Stück „Rosenmorde“ angeschaut.

Sicht: eigentlich eine Dienstveranstaltung für ihn und seinen Kollegen Strehl. Tatsächlich sei es aber „ein richtiges Vergnügen“ gewesen, gibt er zu. Das hatte zwei Gründe.

„Die Handlung war richtig spannend.“ Falsche Fahrten, undurchschaubare Motive, witzige Dialoge. „Einfach Klasse“, sagt Schlüter. Nach

wenigen Minuten habe das Theater seinen einzigartigen Zauber entwickelt: Das Drumherum sei vergessen gewesen und seine volle Konzentration habe dem Fortgang der Handlung gegolten. Das habe nur funktionieren können, weil die jugendlichen Schauspieler so präsent waren in ihren Rollen. Und selbst kleine Pan-

nen wie Texthänger seien kein Problem gewesen. „Dann konnten alle mal lachen“ - bei einem bitterbösen Stück über Mord und Vergeltung durchaus eine willkommene Abwechslung.

Ermittlung „im wahren Leben“ läuft anders

Die Hauptkommissare haben auch einen professionellen Blick auf die Vorführung geworfen - aus Polizeisicht. „Da ist es aber genauso wie beim Tatort im Fernsehen“, sagt Schlüter großzügig. Um Dramatik in der Szene herzustellen, würden Sicherheitsbedenken beiseitegelassen. „Natürlich darf niemand, auch kein Ermittler, ohne Weiteres einen Tatort betreten.“ So würden Spuren verwischt. Und der Eigenschutz lasse keine Alieingänge zu. Im Theater gehe es aber schließlich nicht darum, den auch bei der Polizeiarbeit mitunter grauen Alltag abzubilden, sondern zu unterhalten. „Das hat super geklappt.“

Musikalischer Abschluss des Schuljahres

Musikschule lädt zum Konzert ein.

Lünen. Die Sommerferien stehen vor der Tür. Für den 22. Juni (Mittwoch) lädt die Musikschule der Stadt Lünen zum traditionellen „School's out“-Konzert ein, um das Ende des Schuljahres musikalisch ausklingen zu lassen. Beginn ist um 18 Uhr in den Räumen der Musikschule, Kurt-Schumacher-Straße 40.

Fünf Bands bieten dabei rockige, poppige und jazzige Musik. Mit dabei sind die „Jazzubis“ (Leitung Guido Wellers), die Trommelgruppe „Linke Hände“ (Leitung

Ullrich Gronemeyer), „Schülerband der GSG“ (Leitung Oliver Ilgner), „Young Tigers“ (Leitung Christoph Steiner) und „Jukebox“ (Ullrich Gronemeyer).

Bei schönem Wetter findet die Veranstaltung auf der Außenbühne der Musikschule statt, bei schlechtem Wetter im Saal des Lükaz, so heißt es in der Ankündigung der Stadt Lünen.

Der Eintritt zum Konzert ist frei. Um Spenden für den Förderkreis der Musikschule wird gebeten.



Die Band Jukebox freut sich schon auf ihren Auftritt.

FOTO MUSIKSCHULE



LESERFORUM

Leser Herbert Hamann zum Thema „IGA-Radweg“:

IGA-Brücke: Appell an den Stadtrat

Noch ist es nicht zu spät für das Klima: Eigentlich sollte man die im Rat getroffenen politischen Entscheidungen akzeptieren.

Aber da es ja gelebte Praxis ist, dies nicht immer zu tun - siehe Tempo-30-Diskussion - erlaube ich mir, als Bürger nochmals an den Rat zu appellieren, das Projekt Brücke Kamener Straße neu zu denken und in der nächsten Ratsitzung dafür den Weg zu ebnen.

Wir freuen uns über Ihre Meinung. Schreiben Sie uns - aber nicht zu lang, damit wir möglichst viele Leserbrief abdrucken können. Wir behalten uns Kürzungen vor. Einsendungen mit vollständiger Anschrift und Telefonnummer bitte an: Lokalredaktion Lünen, Münsterstraße 7, 44534 Lünen, oder per E-Mail an luenen@ruhrnachrichten.de

Schließlich verlieren wir dafür echte Waldfläche, die so schnell nicht wiederkommt. Die Brücke kostet die Bürger viel Geld. Auch wenn es Förderung gibt, zahlen wir Bürger ja doch die ganze Summe. Denn die Fördermittel stammen aus unseren Steuerzahlungen. Und wie reizvoll wird die Brücke wirklich? Auf den Imagebildern wird die Brücke immer alleine dargestellt, niemals vor dem Hintergrund einer deutlich in die Jahre gekommenen Bahnbrücke. Von zu erwartenden Folgekosten will ich gar nicht reden. Also überdenken Sie es noch einmal. Auch ohne die Brücke bekommen wir eine schöne IGA.

Anzeige

Anzeige

Exklusiv für Abonnenten

eins mit den Ruhr Nachrichten

FILM NÄCHTE Dortmund
18.06. - 28.08. 2022

Wir laden Sie ein zum RN-Kinotag auf PHOENIX West!

Bei den Filmnächten Dortmund am Hochofen gibt's am 24.06.2022 einen RN-Kinotag. Gezeigt wird der Film „CONTRA“ mit Christoph Maria Herbst und Nilam Farooq. Kostenlos für Abonnenten. Jeder Gast erhält eine Portion Popcorn gratis!

Termin: Freitag, 24.06.2022
Uhrzeit: ca. 21.30 Uhr (nach Sonnenuntergang)
Einlass: 20.00 Uhr
Anmeldung: bis zum 22.06. unter www.rn.de/filmnaechte

Die Plätze sind begrenzt. Nur buchbar nach Verfügbarkeit (max. 2 Tickets pro Abonnent).

Ruhr Nachrichten